

Von 6,2 auf 1,4 Sekunden: WordPress Performance-Optimierung für ein Bremer KMU

wordpress-bremen.de März 2026 Branche: E-Commerce / WooCommerce

Projektdauer: 2 Arbeitstage

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

LADEZEIT

−77%

6,2 s → 1,4 s

PAGESPEED MOBILE

+63 Pkt.

34 → 97 Punkte

AKTIVE PLUGINS

−74%

47 → 12 Plugins

KEIN REDESIGN

0

Sichtbare Änderungen

Ausgangslage

Ein inhabergeführtes Unternehmen aus Bremen mit WooCommerce-Shop wandte sich mit einem klassischen Problem: Die Website lud auf mobilen Geräten über 6 Sekunden. Der Google PageSpeed Score lag bei 34 von 100 Punkten. Die organischen Rankings stagnierten trotz guter Inhalte.

Das Unternehmen hatte die Website über mehrere Jahre selbst gepflegt und dabei sukzessive Plugins installiert – ohne systematische Prüfung ob diese noch benötigt werden.

Diagnose

Die Analyse mit Query Monitor und PageSpeed Insights ergab drei klare Ursachen:

Problem	Befund	Auswirkung
Plugin-Overload	47 aktive Plugins	Jede Seite lud 180+ HTTP-Requests
Kein Caching	Jeder Seitenaufruf wurde serverseitig neu generiert	TTFB über 900ms
Unoptimierte Bilder	Produktbilder im Original-JPEG, bis zu 4MB	LCP über 5 Sekunden auf Mobilgeräten

Durchgeführte Maßnahmen

1. Plugin-Audit und Bereinigung

Jedes der 47 Plugins wurde einzeln geprüft: Wird es aktiv genutzt? Auf welchen Seiten? Gibt es eine schlankere Alternative oder ist die Funktion im Theme bereits enthalten?

Ergebnis: 35 Plugins deaktiviert und entfernt. 12 verbleibende Plugins decken alle benötigten Funktionen ab.

2. Caching einrichten

Installation und Konfiguration von WP Fastest Cache. Aktiviert: Page Cache, Browser Caching, GZIP-Komprimierung, Preload. TTFB sank von 900ms auf unter 180ms.

3. Bildoptimierung

Alle Produktbilder wurden mit ShortPixel komprimiert und in WebP konvertiert. Durchschnittliche Dateigröße: von 2,1MB auf 87KB. Lazy Loading aktiviert.

4. Code-Optimierung

CSS- und JavaScript-Dateien minifiziert und zusammengefasst via Autoptimize. Render-blockierende Ressourcen eliminiert.

Ergebnisse

Metrik	Vorher	Nachher
Ladezeit gesamt (mobil)	6,2 Sekunden	1,4 Sekunden
PageSpeed Score (mobil)	34 / 100	97 / 100
LCP	5,1 s	0,9 s
TTFB	910 ms	120 ms
CLS	0,38	0,02
INP	480 ms	95 ms
HTTP-Requests pro Seite	183	41

Metrik	Vorher	Nachher
Aktive Plugins	47	12
Durchschnittliche Bildgröße	2,1 MB	87 KB

Vorgehen im Überblick

- 1 Ist-Analyse mit PageSpeed Insights und Query Monitor – Diagnose der Performance-Killer
- 2 Plugin-Audit: Einzelprüfung aller 47 Plugins auf Notwendigkeit und Redundanz
- 3 Backup der gesamten Website vor Beginn der Arbeiten
- 4 Schrittweise Deaktivierung und Test nach jedem Plugin-Entfernen
- 5 Caching-Plugin installieren und konfigurieren
- 6 Bildoptimierung: Komprimierung, WebP-Konvertierung, Lazy Loading
- 7 Code-Optimierung: CSS/JS minifizieren, render-blockierende Ressourcen entfernen
- 8 Abschlussmessung und Dokumentation aller Werte

Fazit

Die größten Performance-Gewinne entstanden nicht durch komplexe technische Eingriffe, sondern durch konsequente Bereinigung: Weniger Plugins, richtig

konfiguriertes Caching, optimierte Bilder. Das Design blieb unangetastet, der Funktionsumfang vollständig erhalten.

Eine langsame WordPress-Website ist selten ein Design-Problem. Es ist fast immer ein Wartungsproblem.

Die verbesserten Core Web Vitals wirkten sich innerhalb von sechs Wochen positiv auf die organischen Rankings aus. Die Absprungrate auf mobilen Geräten sank messbar.

Häufige Fragen zu diesem Projekt

Was war das größte Performance-Problem?

47 aktive Plugins, davon 35 ohne aktiven Nutzen auf der jeweiligen Seite. Jedes Plugin lädt Skripte und Stylesheets – auch wenn es nicht gebraucht wird. Das war der größte Einzelhebel.

Wie lange hat die Optimierung gedauert?

Analyse und Umsetzung: 2 Arbeitstage. Den größten Teil davon beanspruchte die sorgfältige Plugin-Prüfung – was kann weg, was wird wo wirklich gebraucht.

War ein Redesign notwendig?

Nein. Das Design blieb vollständig erhalten. Alle Änderungen waren technischer Natur – kein einziges sichtbares Element wurde verändert.